

Kölner verwundert

Parknot durch die Carsharing-Flotten?



Kostas Doulidis zeigt: Diese Cambio-Parkplätze waren früher öffentlich.

Foto: Wand

Köln – Parkplatznot in Köln – und jetzt machen sich auch noch Carsharing-Firmen breit.

Viele Kölner wundern sich, dass ehemals öffentliche Parkplätze jetzt in Carsharing-Beschlag sind. Unter anderem Gastwirt Kostas Doulidis: „In der Nähe vom Chlodwigplatz sind inzwischen sieben Parkplätze fest an Carsharer vergeben.“

Tatsache: Die Firma „Cambio“ hat auf der Kurfürstenstraße eine „Park-Station“ mit vier festen Stellplätzen, die Bahn-Tochter „Flinkster“ zudem drei auf der Alteburger Straße - allesamt für Privat-Pkw gesperrt.

Cambio-Marketingleiterin Tanya Bullmann erklärt: „Wir dürfen zehn Prozent unserer Flotte auf Stellplätzen parken, die wir von der Stadt mieten. Wir zahlen die ortsüblichen Mieten ohne Subventionen.“

Der Großteil der insgesamt rund 350 Cambio-Wagen steht in Kölner Garagen und auf privat vermieteten Parkplätzen. Für die städtischen Plätze gelten strenge Vorgaben: Die Carsharer müssen nachweisen, dass im betreffenden Quartier keine Privat-Parkplätze zur Miete verfügbar sind.

Laut Cambio lockert das Auto-Teilen sogar das Park-Problem: Nach Eröffnung der Station auf der Kurfürstenstraße im Juni 2012 registrierten sich 90 Neukunden aus dem näheren aus Davon sollen über die Hälfte inzwischen ihr eigenes Auto abgeschafft haben.